

18/28-29

28

1598 Dezember 23., Luzern

B

SCHREIBEN VON JOHANN MUELLER, LEUTPRIESTER ZU LUZERN, AN AMMANN
UND RAT DER STADT ZUG

Auf Zugs schriftliches Begehren hin, habe er gleichentags den Karrer des Spitals Luzern, Jakob Hügli, vor sich zitieren lassen. Dieser habe in Anwesenheit des Spitalkellners zugegeben, die Nonne [von Frauenthal, Anna Elgiser ?] sei in einem Raum, nicht weit von seiner Schlafkammer entfernt, eingesperrt gewesen. Als sie ihm erklärt habe, sie wollte nicht länger im Kloster bleiben, habe er der Nonne die Ehe versprochen, falls ihr der Austritt gestattet würde. Der Karrer habe sich auch in Frauenthal aufgehalten, mit genannter Schwester getrunken und gegessen, sie aber nie als Ehefrau angesprochen. Er sei aber nach wie vor gewillt, sie zu ehelichen, sofern sie Dispens erhalte.

Original, Siegel abgefallen
AH 18, 88

29

1660 Januar 20.

A

ZEUGENAUSSAGE UEBER EINEN WEINKAUF DES KLOSTERS FRAUENTHAL

Beat II. Zurlauben, Altammann von Zug, und P. Dominik Zürcher, Beichtiger zu Frauenthal, bestätigen die folgende Zeugenaussage von Felix Bucher aus Wanghäusern [Cham] : Unter der Regierung der Aebtissin M. Katharina III. Letter habe er ein Fuder Wein, welches [Jakob] Printz, [Verwalter des Ritterhauses] von Leuggern, dem Kloster angeboten, beim damaligen Stadtschreiber in Brugg [Kaspar Rüeff] abholen wollen. Als er aber pro Saum 14 gute Gulden hätte zahlen müssen und dabei erfahren habe, in Baden müsste er dafür nur deren 7 ausgeben, habe ihn der Stadtschreiber beschwichtigt, das Kloster und Printz würden sich

AS/ 11

18/29-30

wegen des Preises schon einigen können. So habe er ungefähr 11 Saum Wein nach Frauenthal transportiert. Aebtissin M. Cäcilia [Huber] habe dem Juden Isaak von Klingnau, der sich als Gläubiger von Printz ausgegeben, 120 Gl. bezahlt. Nun sei aber vor einiger Zeit ein anderer Jude zur jetzt regierenden Aebtissin M. Verena II. [Wirth] gekommen und habe eine noch grössere Summe samt Zins gefordert. Man habe ihn jedoch abgewiesen. Als schliesslich ein dritter Jude wegen dieses Weines Forderungen an Frauenthal gestellt, habe man diesen gebeten, am nächsten Tag vor der Obrigkeit in Zug zu erscheinen. Dieser sei aber der Einladung nicht nachgekommen.

Original von Beat II. Zurlauben mit einer Bestätigung von P. Dominik Zürcher AH 18, 89-90 - Blatt 90^f leer

1661 März 5., Frauenthal B
SCHREIBEN VON M. VERENA II. [WIRTH], AEBTISSIN VON FRAUENTHAL,
AN BEAT II. ZURLAUBEN, ALTAMMANN UND RAT, ZUG

Mit viel Geduld habe [P. Dominik Zürcher], der Beichtiger von Frauenthal erreicht, dass Wettingen die schriftliche Bestätigung, welche der Jude [Isaak] von Klingnau in betrügerischer Weise von der Aebtissin [M. Cäcilia Huber] empfangen habe, herausgebe. Um so bedauerlicher sei es, dass der Ammann [von Stadt und Amt Zug, Georg] Sidler das Dokument kürzlich dem Juden wieder ausgehändigt habe. Sicher werde er nun den Zettel wieder in Wettingen, Baden oder anderswo vorweisen, woraus dem Kloster erneute Schwierigkeiten entständen. Man habe auch den Ammann [von Frauenthal], Felix Bucher, darüber orientiert.

Original, mit Siegelresten
AH 18, 91-92 - Blatt 92^f leer